

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **20 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gute Obstspeisen

### *Apfelspeise aus rohen Äpfeln*

Saure Äpfel, Nüsse, eventuell Rosinen, Zucker nach Belieben, rohe Milch.

Eine Lage in feine Scheiben geschnittene Äpfel mit Zucker, grob gehackten Nüssen und Rosinen bestreuen und mit 3 bis 4 Eßlöffeln Milch übergießen. So fortfahren, bis man die nötige Menge hat. Sehr rasch arbeiten, damit die Äpfel schön weiß bleiben. Für genügend Saft sorgen.

### *Apfelmus, roh*

8 Äpfel, 1 bis 2 Deziliter Süßmost oder Haushaltsmehl, 1 bis 2 Eßlöffel Zucker.

Flüssigkeit mit Zucker mischen.

Die sauber gewaschenen, ungeschälten Äpfel auf der Bircher-Raffel reiben, jeden geraffelten Apfel jeweils sofort mit der Sauce vermischen.

### *Dörrobstkompott*

Dörrobst zu Kompott oder Obstspeisen muß nicht unbedingt gekocht werden. Im Gegenteil, es ist wertvoller, wenn man es nach gründlichem Waschen mit genügend Einweichwasser zugedeckt 12 bis 24 Stunden an der Wärme stehen läßt und es ungekocht genießt. Oder aber man erhitzt das Einweichwasser am zweiten Tag mit Zucker oder Zimt, richtet es heiß über das Obst an und läßt es zugedeckt erkalten.

Dörrobst schmeckt gut, wenn verschiedene Früchte gemischt werden. Das Mischen spart Zucker.

## LITERATUR

### «Die Wohn- und Siedlungspolitik der Gemeinden»

*Herausgegeben von Hans Nawiasky. 185 Seiten. Kart. Fr. 7.—.*

Greift Band 3 der Veröffentlichungen der Schweizerischen Verwaltungskurse die Spezialfrage der Verkehrsmittel im Dienst der Wohn- und Siedlungspolitik heraus, so ist Band 4 der Wohn- und Siedlungspolitik im allgemeinen gewidmet. Dabei stehen die Kantone und Gemeinden als Träger dieser Politik im Vordergrund, während der Bund mehr mittelbar unter dem Gesichtspunkt der Bereitstellung von Beiträgen hauptsächlich für Zwecke der Arbeitsbeschaffung in Betracht fällt. Aber nicht nur die öffentliche Hand, sondern auch gemeinnützige Organisationen sowie die privaten Kreditinstitute sind an der Lösung dieser wichtigen Probleme nachhaltig interessiert.

Bei dem dreiunddreißigsten von den Schweizerischen Verwaltungskursen veranstalteten Vortragszyklus sind berufene Vertreter aller dieser Faktoren ausgiebig zu Worte gekommen. Dabei wurde, wie immer, darauf Gewicht gelegt, einerseits die allgemeinen theoretischen Grundlagen des Fragenkomplexes zu klären, andererseits auf die praktischen Probleme und Erfahrungen ausführlich einzugehen. So ist eine geschlossene Reihe von Vorträgen von Fachkennern ersten Ranges zustande gekommen, die geeignet ist, einen umfassenden Überblick zu gewähren, der allen Interessenten eine wichtige Grundlage für ihre Überlegungen und Entschlüsse bietet.

Diese Veröffentlichung geht alle öffentlichen Verwaltungen, die mit den Fragen der Wohn- und Siedlungspolitik beschäftigt sind, an, in gleicher Weise aber auch die Politiker und leitenden Persönlichkeiten der gemeinnützigen Organisationen sowie die Einzelpersonen, denen diese hochbedeutsame Angelegenheit des allgemeinen Volkswohls am Herzen liegt. Ferner werden alle Finanzinstitute, die sich mit der Pflege des Baukredits befassen, dieser Veröffentlichung wertvolle Aufschlüsse entnehmen können.

### «Volkshochschule»

*Heft 1, 1945. Herausgegeben vom Verein für Förderung der Volkshochschule des Kantons Zürich. 14. Jahrgang. Jährlich Fr. 5.—.*

Soeben hat wieder ein neuer Jahrgang dieser immer interessanten und lehrreichen Zeitschrift begonnen. Ein kurzer Blick in das Inhaltsverzeichnis überzeugt von dem großen Reichtum an mannigfachem Wissensstoff, der Jahr für Jahr geboten wird. Aus einer großen Zahl von Wissensgebieten erscheinen regelmäßig kleinere oder größere Abhandlungen. Reise- und Milieuschilderungen machen uns mit den Eigenarten und Schönheiten vieler Länder bekannt, was gerade jetzt manchem Leser willkommen sein mag. Kunst- und Kunstgeschichte und gelegentlich ein Schuß Philosophie sind vertreten. Von der großen Welt der Sterne erfahren wir ebensogut manches uns Neue wie von der kleinen Welt der Atome. Hinweise auf literarische Erscheinungen sind uns wertvolle Helfer. Ein Anhang berichtet von Zeit zu Zeit über das Schaffen und Werken der schweizerischen Volkshochschulen. Kurzum, eine Zeitschrift, die viel mehr bietet, als ihr bescheidener Preis und ihr einfaches Gewand vermuten lassen.

### Eingegangene Jahresberichte von Baugenossenschaften

Familienheimgenossenschaft Zürich

Bernische Wohnungsgenossenschaft in Bern

## Wohnbauförderung in WINTERTHUR

Darstellung neuer Wohnkolonien und Siedlungen, mit zahlreichen Bildern und Plänen

62 Seiten Preis Fr. 2.—

Zu beziehen bei der Stadtkanzlei Winterthur

## Sauber + Gisin

für Elektrotechnische Anlagen  
ZÜRICH Seefeldstraße 84 Tel. 241624